

Wir setzen Zeichen und Sie ernten beste Zinsen.

Ihre Bank am Puls der Region

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Freitag, 9. September 2022 | Nr. 36

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Zustellung und Inserate: 044 863 40 50, info@ruemlanger.ch
Redaktion: 044 863 40 50, redaktion@ruemlanger.ch

Dä Foifer und s'Weggli

Wir verkaufen Ihre Immobilie schnell und zum besten Preis.

ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/buelach
Tel. +41 43 500 38 38

Sek-Trennung sorgte für Diskussionen

Mit vielen engagiert vorgebrachten Argumenten wurde letzte Woche in Rümlang für oder gegen die Aufteilung der Sek RO geworben. Am 25. September wird abgestimmt.

BETTINA STICHER

RÜMLANG. Am 25. September kommen in Rümlang zwei Vorlagen an die Urne, die die Zukunft der Gemeinde- und Schulorganisation beeinflussen: die Umsetzungsvorlage «Einheitsgemeinde mit der Primarschule» und die Erheblichkeitserklärung der Einzelinitiative «Aufteilung der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt (Sek RO)» von Benjamin Schlegel (SP) und Reto Hauser (SVP). Wird Letztere angenommen, müssen die Behörden innert 18 Monaten einen Umsetzungsvorschlag ausarbeiten, über den dann wieder abgestimmt wird.

Die Situation ist komplex (siehe Rümlanger vom 29. Juli). Nicht zuletzt deshalb, weil die beiden Vorlagen gleichzeitig an die Urne kommen, was für Verwirrung sorgen könnte. Dazu kommt, dass bezüglich Sek RO zwei Gemeinden involviert sind und gemäss der Initiative die beiden Sekundarschulen jeweils in die Gemeinde integriert werden sollen. Die Gemeinde Oberglatt hat die Einheitsgemeinde mit der Primarschule bereits vor neun Jahren eingeführt. Rümlang stimmt am gleichen Wochenende darüber ab. Käme es hier zum Nein, müsste nach dem Willen der Initianten in Rümlang eine gemeinsame Schulgemeinde entstehen.

Für die Vorlage ist von Behördenseite her nur die Gemeinde Rümlang, Oberglatt, die Schulpflege RO und die beiden Primarschulpflegen sind dagegen.

«Einfacher für die Bürger»

Am Donnerstag vergangener Woche fand im Gemeindegarten Rümlang ein kontrastreiches Podiumsgespräch zur Sek-Vorlage statt, an dem Vertreter aller involvierten Behörden sowie der Urheber der Initiative teilnahmen. Initiant Benjamin



Das neue Schulhaus der Sek RO gab den Anstoss zur Einzelinitiative Aufteilung der Sek. Bild: sti

Schlegel sieht die Vorteile der Trennung darin, dass beide Gemeinden über alle Schulstufen hinweg «ein einheitliches Bild haben: alles aus einem Guss». Der Auslöser für die Initiative sei das neue Schulhaus. «Die meisten Oberglatter Sekundarschüler gehen nun in Oberglatt zur Schule, die Rümlanger in Rümlang. Daher ist Trennung nicht mehr nötig.» Rümlang sei am Wachsen und könne eine eigene Sekundarschule führen, ist er überzeugt. Auch die Primarschule sei zu Beginn gegen die Einheitsgemeinde gewesen. Sie habe aber eine sehr gute Vorlage ausgearbeitet. «Das wird bei der Sek auch funktionieren.» Auch der Zeitpunkt sei gut. Jetzt sei man im Prozess drin. Rümlangs Gemeindepräsident Peter Meier-Neves fügte das Argument der Budgetklarheit hinzu. «Ein Budget, eine Rechnung für die Steuerzahler. Es wird mit den vereinfachten Strukturen und den Synergien einfacher für die Bürger.» Auch die Arbeit für die Schulpflege einfacher und nicht mehr.

Auch er findet den Zeitpunkt passend. «Den richtigen Zeitpunkt gibt es nicht», sagte er: «Die Trennung wird immer zu gewissen Unruhen führen.» Mit dem neuen Schulhaus sehe er jetzt einen guten Zeitpunkt.

Ganz anders sieht das die Gemeinde Oberglatt. Obwohl man sich schon länger mit der Thematik auseinandersetze, «sehen wir mehr Vorteile der gemeinsamen Sek», sagte Oberglatts Gemeindepräsident Roger Rauber. «Die Synergien der gemeinsamen Schule sind riesig. Mit einer grösseren Schule können wir ein flexibleres, besseres Angebot, zum Beispiel bei den Wahlfächern, bieten.» Weiter könnten Schülerinnen und Schüler bei Problemen die Schule auf einfachem Weg wechseln.

«Bildungsqualität nimmt ab»

Vorteile sieht Rauber neben dem pädagogischen auch im strukturellen Bereich. «Die derzeitige Organisation ist gut aufgestellt. Die Lehrerpensen können besser verteilt werden.» Mit

zwei Schulorganen sei dies schwieriger und die Pensenverteilung für die Lehrpersonen unattraktiver. Letztlich befürchte er im Zusammenhang mit dem Lehrermangel eine Abnahme der Bildungsqualität. Zum Budget: «Dieses kann man zwar einfacher darstellen, aber in den Details wird es nicht einfacher.»

Ähnlich argumentierte Ulrich Haab, Präsident der Sekundarschulgemeinde RO. Im Kanton Zürich gebe es noch einige Kreisgemeinden. Und warum? «Weil die Sekundarschulen sonst zu klein sind für ein gutes Angebot.» Das sei vorläufig auch in Rümlang und Oberglatt noch der Fall. Als Beispiel nannte er die Wahlfächer. Das Schulpräsidium (Primar- und Sekundarschule gemeinsam) wäre im Gemeinderat eingebunden. «Die betreffende Person muss sich daher auch in alle anderen Ressorts einarbeiten.» Der Aufwand steige. «Die Ressourcen für das Kerngeschäft Schule werden kleiner.» Auch die Abläufe werden gemäss

Haab komplizierter. «Die Geschäfte gehen von der Schulpflege zum Gemeinderat und zurück.» Auch der Schulpflegepräsident verwies auf die Anstellungssituation der Lehrer und Lehrerinnen.

Genau gegenteiliger Ansicht ist in diesem Punkt Benjamin Schlegel. Um die Finanzen kümmere sich nachher die Gemeinde. Die Schulpflege könne sich mehr auf das Pädagogische konzentrieren, habe keinen administrativen Aufwand mehr.

Dem widersprach Roger Rauber deutlich: «Die Realität wird anders sein. Die Kompetenzen bleiben ja bei der Schule.» Die Schulpflege werde auch in der Einheitsgemeinde ihre bisherigen Aufgaben wahrnehmen. Das könne man nicht dem Gemeinderat oder der Verwaltung übergeben. Komplizierter werde es auch, weil die Primar- und die Sekundarschule verschiedene Schulsysteme mit unterschiedlichen Aufträgen hätten.

«Die Arbeit nimmt nicht ab, es wird mehr», sagte Nalan Seifedini, die als Primarschulpräsidentin in der Einheitsgemeinde Oberglatt auch Gemeinderätin ist. Sie warnte davor, den Aufwand zu unterschätzen, wenn sich eine Schulpflege um alle Stufen kümmern muss: «Das kann zu einer Überladung führen.»

«Zum falschen Zeitpunkt»

Für die Gegner der Trennung kommt die Vorlage zum falschen Zeitpunkt. In der Gemeinde Rümlang müssten zwei Schulpflegen in die gerade neu gebildete Einheitsgemeinde (sofern diese Vorlage angenommen wird) integriert werden, was gemäss Ueli Haab mit den derzeitigen Ressourcen nicht zu stemmen wäre.

Auch Nadja Koch, Präsidentin der Primarschulgemeinde Rümlang, erklärte, die Initiative komme zur Unzeit. «Alles ist kumuliert.» Die gleichzeitige Abstimmung mache es für die Stimmberechtigten zu kompliziert. Zudem habe man eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Sek RO.

INHALT

Ferienbetreuung

Rümlanger Eltern wollen ein Angebot der Schule. Diese sagt: «Kein Geld».

SEITE 2

Vereine

Seit über 20 Jahren ist Rümlang ein Standort der Judo-schule Regensdorf.

SEITE 3

Infoabend Konzertflügel

RÜMLANG. Mit der Inbetriebnahme des Rümlanger Kirchgemeindehauses entwickelten der damalige Kirchenmusiker Raimund Wiederkehr und der Pfarrer Volker Schnitzler in Absprache mit der damaligen Kirchengemeinde (Legislatur 2014–2018) die Idee der Anschaffung eines Konzertflügels. Die finanziellen Mittel sollten mit Spenden und Benefizkonzerten generiert werden. Ein Wechsel im Kirchenmusikteam und die intensive Nutzung des Saals des Kirchgemeindehauses haben jedoch gezeigt, dass die Anschaffung eines Flügels weder den Ansprüchen an die Raumnutzung gerecht wird noch den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und der Kirchengemeinde entspricht. Aufgrund des geringen Kontostandes und der gesetzlichen Grundlagen, die eine Auflösung des zweckgebundenen Kontos per 31. Dezember erfordern, hat die Kirchengemeinde entschieden, die Mittel anderweitig im Bereich der Musikvielfalt und der musikalischen Bildung in der Kirchengemeinde zu verwenden. Die Reformierte Kirchengemeinde und Kirchenmusiker Geun-Yong Park laden ein, am Freitag, 16. September, um 18 Uhr im Kirchgemeindehaus Vorschläge für die Verwendung der Mittel einzubringen. (e)

Anzeige

GARAGE zöllig
Autospritzwerk & Spenglerei

Verkauf von Neuwagen und Occasionen

SUZUKI

ISUZU

HONDA



Reparaturen und Service
aller Marken
Carrosserie und Spenglerei

043 495 30 61
www.garagezoellig.ch
info@garagezoellig.ch



Harbernstrasse 2, 8112 Otelfingen
carrosserie suisse
FCR USIC VSCI